

Medienmitteilung, 13. November 2012

Gemeinsame Medienmitteilung der Dachverbände LOS, Regenbogenfamilien, TGNS, Pink Cross

Unter dem Deckmantel „Familien stärken“ will die CVP die Ehe zwischen Mann und Frau zementieren!

Wir freuen uns über den deutlichen Entscheid des spanischen Verfassungsgerichts, welches die Rechtmässigkeit der Ehe für alle definitiv bestätigt hat.

In den sieben Jahren seit Einführung des Gesetzes hat sich die Definition von Ehe und Familie bereits verändert, denn sie bezieht jetzt ganz selbstverständlich gleichgeschlechtliche Paare mit ein. Festzustellen ist auch, dass Spanien es in dieser Zeit geschafft hat, die Vielfalt der Familienformen ohne grosse Konflikte im Bildungswesen abzubilden und in der Gesellschaft zu integrieren.

Zur selben Zeit will die CVP Schweiz mit ihrer Initiative „Heiratsstrafe“ die Ehe zwischen Mann und Frau explizit in der Verfassung verankern und uns weismachen, dass dies keine Erneuerung darstellt. Gezielt wird dabei unterschlagen, dass in der Verfassung von „Brautleuten“ die Rede ist und damit der Interpretation des Gesetzes einiges an Spielraum offen lässt.

Die Konstellation Vater/Mutter/Kind, welche für die CVP die ideale Familie darstellt, blendet die Tatsache aus, dass die überwiegende Mehrheit, nämlich zwei Drittel aller Familien in der Schweiz, eben nicht so leben, sondern in Eineltern-, Patchwork- oder Regenbogenfamilien. Auch will uns die CVP bewusst glauben machen, dass alle Kinder aus dem Liebesbund zwischen Mann und Frau hervorgegangen sind, und ignoriert dabei die hohe Anzahl der Familien, die durch Zufall, Adoption oder künstliche Befruchtung entstanden sind.

Gemäss Argumentarium der CVP sollen die AHV-Renten für Ehepaare nicht mehr 150% einer Einzelrente sein, sondern künftig als zweimal 100% Renten ausbezahlt werden. Dabei scheint es nicht zu stören, dass im Zivilstand der eingetragenen Partnerschaft kein Recht auf Witwen-Rente besteht, obwohl dies eine Diskriminierung aller verpartnerten Frauen ist – was insbesondere die Frauen trifft, die mit Kindern leben.

Der Schluss drängt sich auf, dass die CVP ihre Initiative mit dem Motto „Familien stärken“ eher zur Zementierung der Ehe zwischen Mann und Frau als zur Besserstellung der Familien lanciert hat. Beispielsweise wäre es mit dieser Zementierung nicht mehr möglich, eine Ehe nach einer Geschlechtsanpassung noch beizubehalten.

Das Recht auf Gleichstellung aller Bürgerinnen und Bürger ist in der schweizerischen Bundesverfassung verankert. Wir bedauern, dass dieses Recht in vielen Bereichen, wie z.B. Ehe, Familie, Lohngleichheit, etc. nicht umgesetzt wird. Die Gleichstellung aller

Bürgerinnen und Bürger sollte höchste politische Priorität haben und rasch realisiert werden. Wir fordern die CVP auf, ihre Familienpolitik in diesem Sinne nochmals zu überdenken und in ihrer Initiative die Lebensrealität der Mehrheit der Schweizer Familien zu berücksichtigen.

Kontakt und weitere Informationen:

info@regenbogenfamilien.ch

Maria von Känel (Vize-Präsidentin, Dachverband Regenbogenfamilien)

079 611 06 71 oder 079 210 74 53

Der Dachverband Regenbogenfamilien setzt sich auf nationaler Ebene für die Anliegen und Interessen von Regenbogenfamilien ein und ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema. Gesellschaftliche Anerkennung, ein Ende der diskriminierenden Verhältnisse und die Gleichstellung von Regenbogenfamilien sind seine zentralen Forderungen.